

Leipzig 1852; Carayon, *Le père Ricci et la suppression de la C. d. J.*, Poitiers 1869; Verstraeten, *Leven van Petr. Beckx*, 1888; Eigwart-Müller, *Der Kampf zwischen Recht und Gewalt*, 3 Bde., Altdorf 1863—1866 (Hauptwerk über den Sonderbund); L. H. Fischer, *Aburtheilung der Jesuitenfrage*, Leipzig 1853; Reiffenberg, *Kritische Jesuitengeschichte*, Frankfurt. 1765; Dallas, *History of the Jesuits*, London 1816, deutsch Regensb. 1852; Stöcklein, *Der neue Weltbott*, 36 The., Augsb. 1726—1755; *Lettres édifiantes et curieuses* (neue Ausg.), 14 vols., Lyon 1819. Weitere Literatur bei den einzelnen betr. Missionen.

Bibliographisches Hauptwerk: A. de Backer, *Bibliothèque des écrivains de la Compagnie de Jésus*, 3 vols. fol., Paris 1869—1876; Sommervogel, *Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés par des religieux de la C. d. J.*, Paris 1884; *Moniteur bibliographique de la C. d. J.*, Paris 1889. — Ältere Bibliographen: P. Ribadeneyra, Ph. Alegambe, N. Sotvells (Southwell), *Bibliotheca Scriptorum S. J.*, Romae 1676.

Von Jesuiten geleitete Zeitschriften: *Journal de Trévoux*, 265 vols., 12°, Paris 1701—1767; *Civiltà Cattolica*, Roma 1850 ss.; *The Month*, London 1873 ss.; *Studiën op godsdienstig, wetenschappelijk en letterkundig gebied*, Utrecht 1868 ff.; *Études littéraires et religieuses*, Paris 1854 ss.; *Précis historiques etc.*, Bruxelles 1852 ss.; *Stimmen aus Maria-Laach*, Freiburg 1871 ff.; *Die katholischen Missionen*, Freiburg 1873 ff.; *De katholieke Missiën*, Utrecht 1875 ff.; *Missye Katolickie*, Krakow. 1884 ff.; *Zeitschrift für katholische Theologie*, Innsbruck 1876 ff.; *Revue des questions scientifiques*, Bruxelles 1877 ss.; *The Lyceum*, Dublin 1887; *Revista cattolica*, Las Vegas (New-Mexico); *Przegląd powszechny* (Allgemeine Revue), Krakau; *Beschir* (Der Bot), Arabische Wochenschrift, Beyrut; *The Bombay Examiner* (Wochenschrift), Bombay; *Annales de la Société scientifique de Bruxelles*, Bruxelles; *Sendbote des göttlichen Herzens*, Innsbruck; *Le Messager du Coeur de Jésus*, Toulouse; *Mensajero del Corazon de Jesús*, Bilbao; *Mensajero del Corazon de Jesús*, Mexico; *Maandrozen*, Amsterdam u. A.

Schriften gegen den Orden: *Histoire des religieux de la C. d. J.*, 2 vols., Utrecht 1741—1742; J. Chr. Harenberg, *Pragmatische Geschichte des Ordens d. J.*, Halle 1760; Wolf, *Allgemeine Geschichte d. J.*, Leipzig 1803; Lang, *Geschichte d. J. in Bayern*, 1819; Scheffer, *Hist. des généraux des J.*, Paris 1824; De Pradt, *Jésuitisme*, Paris 1826; Ellendorf, *Moral und Politik d. J.*, 1840; Kortüm, *Entstehungsgesch. des Jesuitenordens*, Mannheim 1843; Saint-Priest, *Châte des Jésuites*, Paris 1846; Eugenheim, *Geschichte d. J.*, Frankfurt 1847; Bluntzschli, *Rom und d. J.*, Berlin 1872; v. Schulte, *Die neueren kathol. Orden*, Ber-

lin 1872; Huber, *Jesuitenorden*, Berlin 1873; Döllinger-Kreusch, *Geschichte der Moralfähigkeiten* u., 2 Bde., Rördlingen 1889. — Zahllose andere größere und kleinere Pamphlete, von Pascal angefangen bis auf die neuesten Tageschriftsteller. [W. Frius S. J.]

Jesuitinnen, 1. eine kleine, 1545 zu Rom von der Witwe Isabella Regel aus Barcelona gestiftete Frauengenossenschaft, welche mit Billigung des Papstes Paul III. sich unter die Leitung des hl. Ignatius stellte. Doch löste schon 1547 der Papst auf Andringen des Heiligen jede Verbindung dieser Frauen mit der Gesellschaft Jesu, und so fand die Stiftung bald ihr Ende. — 2. Eine von der Engländerin Maria Ward 1609 in St. Omer gegründete Genossenschaft zur Erziehung der Jugend. Sie constituirte sich ganz nach der Verfassung der Gesellschaft Jesu, wurde aber 1630 von Urban VIII. unterbrochen (s. das Nähere im Art. Englische Fräulein).

Jesus ist der Name, welchen der Erlöser der Menschen nach dem Willen Gottes erhalten hat (Matth. 1, 21. Luc. 1, 31). Er ist die griechische Form (Ἰησοῦς) des hebräischen *Jehoscha* oder *Josue*, d. h. *Jehova ist Hilfe*, „Gott hilft“ (2 Esdr. 7, 7; 8, 17). Die Bedeutung ist nicht wesentlich verschieden, wenn man das Wort *josascha* oder *schas* „weit, frei sein“, ableitet und die Weite als Zustand der Entbundenheit, Befreiung deutet: „Gott ist Heil“ (Delitzsch). Die Stelle Gen. 49, 18 haben auch die LXX auf das Heil im Messias bezogen. *Jehs* nimmt ebenfalls den alttestamentlichen Namen *Jesus* gleich „Heil des Herrn“ (σωτήρ κυρίου) (De nom. § 21, Mang. I, 597). An der Stelle Eccli. 48, 1 wird der Name *Josue* so erklärt. Im Namen *Jesus* wird aber das Heil noch besonders charakterisirt, indem gesagt wird: „Denn er wird sein Volk von dessen Sünden befreien“ (Matth. 1, 21). Dadurch wird *Jesus* als Retter und Heiland (σωτήρ, salvator, Luc. 2, 11) in spezifischem Sinne bezeichnet (Justin, Epiphän., Ebrj. u. A.). Als seine Vorbilder erscheinen im Alten Testamente zwei Männer, welche wirksam in die Geschichte des israelitischen Volkes eingegriffen haben: *Josue*, der von Moses aufgestellte Führer des Volkes bei der Eroberung Canaans, und *Josue* (*Jeschua*), der mit Zorobabel aus dem Exil zurückgekehrte Hohepriester.

Jesus ist als der geschichtliche, persönliche Name von *Jesus Christus* in den Evangelien durchgehends gebraucht, um das Subject der Thaten, Handlungen und Leiden, welche der Erlöser zum Heile der Menschen vollbracht und erduldet hat, zu bezeichnen. In den Briefen ist entweder der Amtsnamen *Christus* oder der Herr *Jesus* oder der Herr (vgl. Marc. 16, 19. Luc. 24, 34) oder gewöhnlich *Jesus Christus* und *Christus* *Jesus* gebraucht, weil vom Standpunkte der spätern Zeit und von der Reflexion des christlichen Bewusstseins aus die irdische Erscheinung in *Jesus* nach der messianischen Weissagung mit